



Protokoll

**der 38. Ordentlichen Generalversammlung (GV) des Krankenpflegevereins Sulzberg (KPVS)
am Freitag 22. März 2019 um 14,30 Uhr im Laurenzisaal Sulzberg**

Tagesordnung:

1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit durch den Obmann

Obmann Armin Heim begrüßt um 14,35 Uhr rund 100 erschienene Mitglieder und Gäste. Der Obmann verzichtet aus Zeitgründen auf die spezielle Begrüßung von Funktionsträgern und Ehrengäste.

Entschuldigt hat sich niemand.

Die Einladung mit Tagesordnung zu dieser GV ist an die Mitglieder zeitgerecht (14 Tage vor der Versammlung) mit der Post ergangen. Somit ist die Generalversammlung beschlussfähig.

2) Gedenken an die verstorbenen Mitglieder

Folgende Mitglieder sind im Jahr 2018 verstorben, derer wir gedenken:
Erika Bilgeri, Ella Giselsbrecht, Helmut Mark und Adolf Hertnagel.

3) Genehmigung des Protokolls der letzten ordentlichen Generalversammlung vom 09. März 2018

In das Protokoll konnte auf der Homepage des KPVS (angegebener Link bei Einladung zur GV) und heute vor der GV ab 14,00 Uhr eingesehen werden. Daher wird auf das Verlesen des Protokolls verzichtet. Die GV ist mit dieser Vorgangsweise einverstanden und genehmigt einstimmig das Protokoll vom 09. März 2018.

4) Tätigkeitsbericht

a) Tätigkeitsbericht des Obmanns

Obmann Armin Heim berichtet von einem arbeitsreichen und für die Schwestern intensivem Jahr 2018, das wir dank dem Einsatz unserer Schwestern fast problemlos bewältigen konnten. Der Obmann spricht den Schwestern einen herzlichen Dank aus.

Auch bei den Finanzen kann Obmann Armin Heim erfreuliches berichten; der Verein konnte das Jahr 2018 wieder mit einem ansehnlichen Überschuss abschließen. Besonders erfreulich war die Spendenentwicklung; diese konnten gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden. Großspenden von EUR 1.000 und mehr gaben Altlandesrat Konrad Blank, Arthur Nußbaumer und die Familie Laidig (Fam. Laidig spendet schon 13 Jahre jedes Jahr EUR 1.000, gesamt über die Zeit also EUR 13.000). Weitere ansehnliche Spenden haben wir schon im laufenden Jahr 2019 bekommen; von Erika (Tochter von Anni und Konrad Kirmair) und Florian Kühne anlässlich ihrer Geschäftsauflösung und von den Bäuerinnen den Erlös der

Adventkranzaktion. Der Obmann dankt allen Spendern – gleich ob groß oder klein – mit einem herzlichen Vergelt's Gott. Die vielen Spenden und die Mitgliedsbeiträge sind das finanzielle Fundament unseres Vereins, ohne die wir die vielfältigen Aufgaben nicht bewältigen könnten.

Im abgelaufenen Jahr wurden 46 Personen, 5 weniger als im Vorjahr, betreut. Es soll an dieser Stelle erwähnt werden, dass der KPVS einer der wenigen Vereine im Land ist, welcher die Pflegebedürftigen auch an Wochenenden und nachts betreut. Damit und mit ihrer professionellen Arbeit ermöglichen die Pflegefachfrauen vielen Sulzbergern so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu Hause zu verbringen. Ein herzliches Vergelt's Gott an die Pflegefachfrauen Jutta Schmid und Ingrid Österle für ihre fachliche, unkomplizierte und menschliche Art der Betreuung.

Im vergangenen Jahr waren nur 2 Vorstandssitzungen notwendig, da Armin als Obmann und die anderen Vorstandsmitglieder ständig im gegenseitigen Kontakt sind, notwendige Informationen austauschen und offene Punkte abklären.

Wichtig für den Verein sind auch die regelmäßigen Informationen des Landesverbandes, besonders die Jahreshauptversammlung und die Regionalsitzungen. Armin bedankt sich beim Obmann Herbert Schwendinger und bei der Geschäftsführerin Gabi Wirth für die Hilfestellungen und Unterstützung während des Jahres.

Der zunehmende Bürokratismus bringt auch den Vorstandmitgliedern vermehrt schwierige Aufgaben. In diesem Zusammenhang ein herzliches Dankeschön an Kitty Hertnagel und Martin Baldauf für die Umsetzung der Datenschutzrichtlinie.

Zu Weihnachten wurden 51 Mitglieder, welche das 80. Lebensjahr erreicht haben, von den Vorstandsmitgliedern Martin Baldauf, Klaus Bilgeri, Armin Heim und dem ehemaligen Vorstandsmitglied Inge Fink besucht und Weihnachtsgrüße und ein kleines Präsent übergeben. Herzlichen Dank an alle und besonders für Inge Fink, die zusätzlich für die heutige Veranstaltung den Tischschmuck organisiert und selbst finanziert hat.

Weiters dankt Obmann Armin Heim allen Vorstandsmitgliedern für die über das ganze Jahr hindurch geleistete Arbeit recht herzlich.

Obmann Armin Heim kann noch von einem neuen Sponsor berichten; die Firma Haller Bau GmbH wird den KPV Sulzberg in den nächsten Jahren mit gesamt EUR 1.500 unterstützen. Ein herzliches Vergelt's Gott geht an Luis Haller für diesen Sponsorenbeitrag.

b) Tätigkeitsbericht Einsatzleiterin MOHI – Mobiler Hilfsdienst

Kitty Hertnagel erläutert die Zielsetzung des MOHI:
DASEIN für die Klienten: der Mensch steht im Mittelpunkt!
MOHI betreut die Klienten, gibt hauswirtschaftliche Hilfen zur Aufrechterhaltung des Haushalts im Kreislauf des Jahres und entlastet die pflegenden Angehörigen.

Einsatzleiterin Kitty Hertnagel berichtet, dass im Jahr 2018 vom MOHI 3.512 (Vorjahr 2.842) Einsatzstunden geleistet wurden, davon 522 (Vorjahr 528) Stunden GU/Familientlastung. Es wurden von 14 Helferinnen (davon drei ausgebildeten Heimhelferinnen) 37 Menschen betreut. Es wurde eine Wertschöpfung von EUR 45.656 (Vorjahr EUR 35.525) erbracht, die im Ort, in der Region und im Inland verbleibt.

Vroni Giselbrecht hat ihre langjährige Tätigkeit beim MOHI beendet. Zwei neue Helferinnen konnten gewonnen werden: Monika Haimerl und Marietta Giselbrecht.

Kitty Hertnagel erwähnt noch die Verhandlungen mit dem Land, fehlende Anstellungsverhältnisse, die Tarife und bedankt sich beim MOHI-Team, bei den Spendern, bei den Krankenschwestern, bei Hermann Sinz und bei der Gemeinde Sulzberg.

Obmann Armin Heim bedankt sich bei Kitty Hertnagel für ihre MOHI-Tätigkeit.

5) Kassabericht der Kassierin

Kitty Hertnagel bringt den Rechnungsabschluss zur Kenntnis und erläutert die Details:

Rechnungsabschluss KPV Sulzberg 2018			
Betriebseinnahmen 2018		Betriebsausgaben 2018	
Mitgliedsbeitrag 304MT	9.728,00	Personalaufwand	53.304,46
Förderung Land Vbg / Kassen	39.974,61	EDV Transdok / DSGVO	4.393,60
Förderung Gemeinde Sulzberg	1.790,00	Aufwand Dienstwagen inkl. Versich.	2.437,17
Förderung EDV / Aktion 75+ HKP	1.758,00	Büro / Verwaltung / Aktion 75+	1.888,63
Sponsoring Dienstwagen KPV	250,00	Schulungen / Weiterbildung	80,00
Gedenkspenden / Sonst. Spenden	9.502,80	Miete Pflegegeräte	880,28
Selbstbehalt / Pflegebeitrag	8.771,60	Versicherungen	1.025,24
Sonstige Einnahmen / Zinserträge	529,00	Sonstiger Aufwand / Med.Bedarf	2.014,55
Summe Betriebseinnahmen	72.304,01	Summe Betriebsausgaben	66.023,93
Betriebsergebnis Überschuss / Fehlbetrag EUR 6.280,08			
Vorjahr Betriebsergebnis Überschuss / Fehlbetrag EUR 5.060,46			

Der Überschuss im Jahr 2018 beträgt EUR 6.280,08 (Vorjahr EUR 5.060,46). Ohne Selbstbehalt / Pflegebeitrag wäre das Betriebsergebnis 2018 negativ ausgefallen. Wir haben einen Überschuss trotz geleisteten Nacht- und Wochenenddiensten erwirtschaftet. Der Personalschlüssel beträgt im Jahr 2018 80 % (81 % laut Personalschlüssel Land Vbg).

Der Mitgliedsbeitrag beträgt nach wie vor EUR 32, was weniger als 10 Cent pro Tag ausmacht.

Obmann Armin Heim lobt den großen Einsatz von Kassierin Kitty Hertnagel und bedankt sich recht herzlich dafür.

6) Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der Kassierin und des gesamten Vorstandes

Die Rechnungsprüfer Veronika Giselbrecht und Krimhilde Steurer haben den Rechnungsabschluss geprüft. Krimhilde Steurer berichtet über den inhaltlich und formell ordnungsgemäß und übersichtlich erstellten Rechnungsabschluss. Sie bittet daher, die Kassierin und den gesamten Vorstand zu entlasten. Die GV entlastet einstimmig die Kassierin und den gesamten Vorstand.

7) Wahl eines Rechnungsprüfers

Die Funktionsdauer eines Rechnungsprüfers beträgt laut Statuten 2 Jahre. Die Funktionsdauer von Veronika Giselbrecht ist ausgelaufen; daher muss wieder ein Rechnungsprüfer / eine Rechnungsprüferin auf die Dauer von 2 Jahren gewählt werden. Veronika Giselbrecht möchte diese Funktion zurücklegen. Inge Fink erklärt sich bereit, die Funktion als Rechnungsprüferin für die nächsten zwei Jahre auszuüben. Die GV ist damit einstimmig einverstanden.

8) Freie Anträge zur Tagesordnung

Freie Anträge konnten laut Satzung schriftlich bis zum 15. März 2019 beim Obmann eingebracht werden. Es sind keine Anträge eingelangt.

9) Allfälliges und freie Aussprache

Obmann Armin Heim bittet die Teilnehmer der GV um Wortmeldungen:

Herbert Schwendinger, Obmann des Landesverbandes für die Hauskrankenpflege, dankt für die Einladung und bringt Grüße des Landesverbandes.

Die Idee der Hauskrankenpflege in Vorarlberg ist einmalig, sowohl in Österreich als auch in der EU. Derzeit gibt es zwei brennende Themen, die derzeit intensiv öffentlich diskutiert werden:

- Mangelnde Pflegefachkräfte – wie kann der Pflegekräftebedarf in Zukunft gedeckt werden?
- Finanzierung der Pflege – durch Abschaffung des Pflegeregresses fehlen finanzielle Mittel

Der Staat muss die Rahmenbedingungen schaffen, damit die Bedürfnisse der Menschen nachhaltig erfüllt werden können. Die Zusammenlegung der GKK in eine österreichische Gesundheitskasse macht die Sache nicht leichter. Frau LR Wiesflecker kämpft nach dem Motto: Daheim statt Heim. Pflegende Angehörige müssen gestärkt werden.

Die KPV sind in Vorarlberg flächendeckend eingerichtet. 62.000 Personen, das sind 40 % der Haushalte sind Mitglied eines KPV. Die Solidarität der Mitglieder ist die Grundlage dieser Vereine. Das Wichtigste bei diesen Vereinen sind die Pflegefachleute, die die tägliche Arbeit mit viel Freude und Empathie für die Mitmenschen machen. Neben den Krankenschwestern leisten auch die Funktionäre der KPV großartige ehrenamtliche Arbeit.

Sulzberg ist mit dem KPV und MOHI gut aufgestellt. Die Krankenschwestern und die MOHI-Helfer leisten gute Arbeit – Betreuung und Pflege kommen in Sulzberg aus einer Hand. Weiters lobt er auch die gute Zusammenarbeit mit MOHI Kitty Hertnagel auf Landesebene.

Herbert Schwendinger wünscht dem KPV und dem MOHI in der Zukunft viel Erfolg und weiterhin eine gute Zusammenarbeit mit dem Landesverband.

Bürgermeister Helmut Blank bedankt sich beim Führungsteam des KPV Sulzberg, bei den Krankenschwestern, beim MOHI und bei allen, die sich sozial für andere Menschen einsetzen. Der KPV weist eine hohe Kontinuität auf; seit der Gründung vor 38 Jahren hat bzw. hatte der Verein nur 2 Obmänner und Armin Heim trägt die Verantwortung schon mehr als 23 Jahre.

Die Menschen werden älter, aber glücklicher Weise sind nicht alle Älteren krank. Die Gemeinde Sulzberg ist mit dem KPV, dem MOHI, dem Besuchsdienst und dem Altenwohnheim für Menschen, die Hilfe benötigen, gut aufgestellt. Danke den sozialen Einrichtungen muss man sich hier am Sulzberg nicht fürchten, älter zu werden.

Engelbert Martin, Obmann-Stellvertreter des KPV Langen-Thal bedankt sich beim KPV Sulzberg für die gute Zusammenarbeit und wünscht dem Verein und den Funktionären weiterhin viel Erfolg.

Mit einem herzlichen Dank an die Teilnehmer beendet Obmann Armin Heim um 15,20 Uhr die Sitzung.

Obmann Armin Heim

Schriftführer Martin Baldauf

Im Anschluss an die Generalversammlung des Krankenpflegevereins Sulzberg am 22. März 2019 im Laurenzisaal in Sulzberg sprach **Dr. Albert Lingg** zum Thema „**Seelische Gesundheit im Alter**“. Dr. Lingg war langjähriger Leiter des Landeskrankenhauses Rankweil und ist profunder Kenner des menschlichen Seelenlebens.

SEELISCHE GESUNDHEIT IM ALTER

Vortrag und Gespräch mit **Dr. Albert Lingg**

Psychische Leiden oder Probleme werden – gerade im Alter – gerne verdrängt oder resignativ hingenommen. Am Beispiel der häufigsten Störungen, denen höchst unterschiedliche Ursachen zugrunde liegen, soll auf mögliche Vorsorge- aber auch Behandlungsmöglichkeiten eingegangen werden.

Dr. Lingg führt aus, dass die Menschen heute älter werden. Weil die Menschen heute länger leben, haben wir das Gefühl, dass die körperlichen und psychischen Leiden und Probleme im Alter zunehmen. Dieses Gefühl täuscht, da viele Menschen gesund älter werden. Es gibt heute aber vermehrt Krankheiten, die es früher weniger gab oder aber tabuisiert worden sind.

Oft höre er den Ausspruch, dass die Leute heute wehleidiger sind als früher und sofort zum Arzt rennen. Auch dass Menschen mit seelischen Leiden, wie Depression und Burnout nicht krank, sondern Arbeitsverweigerer sind. Alle diese Aussagen kommen von Menschen, die selber nicht betroffen sind.

Das Älterwerden ist heute sicherlich mit körperlichen Risiken (Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Schwindel, Stürze, u.a.) und mit seelischen Risiken begleitet. **Psychische Gesundheit = geistiges, seelisches, körperliches und soziales Wohlbefinden.** Dieser Zustand kann heute durch viele Faktoren beeinflusst oder gestört werden: eigene Befindlichkeit, Beschleunigung, Ehrgeiz, mehrere Tätigkeiten gleichzeitig, Überforderungen, Freizeitstress, Rückzug, alleine leben, Einsamkeit, Umgebung und Umwelt, u.a.

Dr. Lingg teilt die psychischen Leiden und Probleme in 4 Bereiche ein:

1. Sorge um Erhalt der geistigen Leistungsfähigkeit

Eine der größten Ängste bei älter werdenden Menschen sind Demenzerkrankungen in ihren verschiedensten Formen. Demenz ist eine Alterserscheinung. Es gibt die körperliche Demenzerkrankung, wie Altersdemenz, Alzheimer, u.a.; aber auch eine Demenzstörung infolge von Tabletten, Alkohol, Schilddrüsenfunktion, u.a. Demenzerkrankte werden vergesslich - Altes bleibt länger im Gedächtnis, Neues bleibt nicht hängen. Mit neuen Situationen sind diese Menschen schnell überfordert, alte Strukturen werden noch gelebt. Das Leben wird komplizierter und schnell wird es den betroffenen Menschen zu viel, so dass sie sich in ihre eigene Welt zurückziehen.

Ob ein Mensch an Demenz erkrankt ist, wird durch Leistungsfähigkeitstests im Altersvergleich festgestellt. Die Ursachen für Demenzerkrankungen sind vielfältig und durch die Medizin nicht eindeutig geklärt. Alle Menschen jeder Gesellschaftsschicht können davon betroffen sein. Auslöser können Persönlichkeit, Stressfaktoren, Umfeld, Belastungsfaktoren, unbewältigte Vergangenheit, u.a. sein. Auch körperliche Risikofaktoren, wie hoher Blutdruck, Zucker, Zellstoffwechsel, u.a. können dafür verantwortlich sein.

Wir Menschen können einiges tun, um einer Demenz vorzubeugen:

- Geistig rege bleiben
- Regelmäßige körperliche Bewegung (mindestens 3x in der Woche)
- Mit den Menschen in Kontakt bleiben und sich austauschen
- Beteiligung am sozialen Leben, Aufgaben übernehmen
- Hobbys ausüben, wie Kreuzworträtseln, Spielen, Jassen, u.a.

Demenzerkrankungen können medizinisch nicht vorgebeugt werden – es gibt keine Impfungen! Bei einer Demenzerkrankung helfen Medikamente, damit die Krankheit nicht so schnell fortschreitet. Eine Heilung ist im Regelfall nicht möglich. Bei einer Demenzerkrankung bekommen die Erkrankten und die Angehörigen viel Unterstützung – Hilfe muss nur angenommen werden.

2. Gemüt und Emotionalität

Gemütskrankheiten können Menschen ein Leben lang begleiten oder aber erst im Alter auftreten. Die häufigste Erkrankung im Alter ist die Depression in ihren verschiedensten Formen. Eine Depression liegt vor, wenn ein Mensch sich nicht mehr freuen kann, viel grübelt und sich fürchtet vor jedem neuen Tag. Der betroffene Mensch ist schlechter Laune, meistens antriebslos, leidet an Schlafstörungen und ist für die Mitmenschen „ungenießbar“. Auslöser einer Depression können vielfältig sein: genetische Bestimmung, Zukunftsängste, neue Belastungen, Familien- und/oder Partnerkonflikte, Todesfall, körperliche Leiden, u.a.

Eine Depression darf nicht mit Trauer verwechselt werden. Trauer darf sein und ist eine ganz normale Reaktion des Menschen auf Verluste und Ereignisse. Ein trauriger Mensch kann sich noch an etwas erfreuen. Die Trauer wurde früher mehr gepflegt: früher hat man beim Tod eines nahen Angehörigen 1 Jahr getrauert, heute sind es noch wenige Wochen, bis der Alltag wieder normal gelebt wird.

Eine erkannte Depression sollte auf jeden Fall mit Gesprächen und Medikamenten behandelt werden. Fachliche Hilfe und Hilfestellungen für die Bewältigung des Lebens im Alter sollte der betroffene Mensch annehmen. Oft sind Einsamkeit, ein zu großes Haus, unbewältigte Vergangenheit und andere Faktoren Mitauslöser von Depressionen. Hilfestellung bedeute auch, solche Dinge zu ändern oder Lösungen zu suchen.

3. Belastungs-, Kränkungs- und Verbitterungssyndrom

Viele Menschen bringen aus dem früheren Leben bestimmte Belastungen, Kränkungen und Verbitterungen in's Alter mit. Das nicht loslassen können von der Vergangenheit, Gefühle der Kränkung und Verbitterung machen das Leben im Alter nicht einfacher.

Nicht gelöste Konflikte, Misshandlungen, sexuelle Übergriffe, Abtreibungen, Schuldzuweisungen, u.a. sollten spätestens im Alter angegangen und aus der Welt geschafft werden, auch wenn die Gerechtigkeit oft nicht erreicht wird. In einem versöhnten Dasein mit sich selbst und den Menschen ist ein Leben im Alter viel lebenswerter.

4. Suchtkrankheiten im Alter

Suchterkrankungen sind im Alter nicht selten. Die einen haben bestimmte Süchte ins Alter mitgebracht, bei anderen treten diese erst im Alter auf. Am häufigsten findet man die Abhängigkeit von Alkohol und Tabletten, meisten ausgelöst durch Schlafstörungen, Schwindel, Gemütsschwankungen, ungelöste Probleme, Verluste, Einsamkeit, u.a. Einer Studie zufolge nehmen 30 % der über 65ig Jahre alten Personen zu viel Alkohol und Tabletten zu sich; davon sind 6 % als krankhaft einzustufen.

Körperliche Folgen dieser Suchterkrankungen sind hauptsächlich Stürze. Die seelischen Auswirkungen sind oft noch schwerwiegender. Eine Sucht kann schlecht behandelt werden. Der betroffene Mensch benötigt Einsicht, weniger Alkohol zu trinken und nur die vom Arzt vorgeschriebenen Medikamente zu nehmen.

Wir alle möchten gerne alt werden, aber nicht altern. Die Entwicklung im Alter ist bei jedem Menschen unterschiedlich. Das Alter bringt nicht nur Beschwerden, sondern hat auch viel schöne Seiten – weniger Stress, Freizeit, Freiheiten, u.a. Die Älteren, besonders die jungen Alten leben heute nach dem Motto: noch jung, fit und sexy. Jeder muss für sich und seine Familie und Freunde die Form finden, wie er individuell leben und das Alter meistern will.

Nach dem Vortrag beantwortet der Vortragende noch einige Fragen der Teilnehmer. Armin Heim bedankt sich recht herzlich bei Dr. Albert Lingg für seinen exzellenten Vortrag.